

VI.

Kleinere Mitteilungen.

1. Kurfürst Augusts Bauten zu Stolpen.

Von Cornelius Gurlitt.

Ein „Historischer Bericht von dem Bergschloß Stolpen“, welcher sich in der Handschriftensammlung der königl. öffentlichen Bibliothek zu Dresden (J. 54 f, Bl. 14) befindet, erzählt: 1559 habe Kurfürst August dort „überall stark bauen“ lassen, und zwar am hinteren Schloß, an der Wasserkunst, am Tiergarten, „worin er mit eigner Hand Bäume gepflanzt“, und an der Erweiterung des Vorwerks. Die Akten des königl. Hauptstaatsarchivs zu Dresden bestätigen dies. Nach diesen gab der Kurfürst am 18. April 1559 den Befehl (Kop. 294, Bl. 157), etliche angefangene Gebäude auf dem Schlosse Stolpen zu vollenden. Die Ämter Hohnstein und Pirna werden zu Frohnfuhren herangezogen. Vor der Ernte sollen zwei Ruten Kalkstein, 20000 Dachziegel und alles gehauene Steinwerk, „das den so gar viel nicht ist, so man bei diesem baw bedürffen wirdet“, von Hohnstein und Pirna aus angefahren werden. Besonders wird bestimmt, daß das behauene Steinwerk nicht beschädigt werden solle. Am 8. und 22. Juni werden weitere Ziegel (ebendas. Bl. 226, 242b), am 14. April 1562 (Kop. 313, Bl. 122b) Schindeln bestellt, am 2. April (Bl. 149b) wird Holz zur Wasserleitung und zum Turm angewiesen, am 4. April (Bl. 151) erhält Heinrich von Schönberg eine Geldunterstützung, um sein Haus auf dem Stolpen zu verbessern. Am 14. September 1562 (Bl. 235) erhält Hans Süßfleisch den Auftrag, den Brunnen zu bauen und das Wasser „zu Höchst vñs Haufs hinauf(zu)-